Neue Preußische Zeitung.

Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!

Nr. 296. Berlin, Freitag, den 20. Dezember. **1850.**

[illegible]

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Nach dem Abgange des bisherigen Konsuls Stephan Dinney in Halifax den Kaufmann Thomas Ritchie Grassie zum Konsul daselbst zu ernennen.

Justiz-Ministerium.

Der Notar Gräser zu Kreuznach ist vom 1. Januar k. J. ab in den [illegible] Bezirk Saarlouis, im Landgerichts-Bezirk Saarbrücken, [illegible] in Saarlouis versetzt worden.

Ministerium der geistlichen rc. Angelegenheiten.

Der bisherige Privat-Docent Dr. E. D. Müller in Halle ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Königlichen Universität zu Greifswald ernannt worden.

Finanz-Ministerium.

Bekanntmachung.

Nach §. 61 der Bank-Ordnung vom 5. Oktober 1846 (Gesetz-Sammlung Seite 435) wird die Versammlung der Meistbetheiligten durch diejenigen Bank-Antheils-Eigner gebildet, welche am Tage der Berufung der Versammlung nach den Stammbüchern der preußischen Bank die größte Anzahl von Bank-Antheilen besitzen. Auch die Wählbarkeit der Mitglieder des Central-Ausschusses der Bank, so wie der Provinzial-Ausschüsse und der Beigeordneten der Provinzial-Bankcomtoire, ist von der Eintragung in die Stammbücher der Bank abhängig (§§. 68, 96, 100 daselbst). Auf diese Bestimmungen werden hierdurch diejenigen aufmerksam gemacht, welche Bank-Antheile erwerben, die Eintragung in die Stammbücher der Bank aber noch nicht bewirkt haben.

Berlin, den 16. Dezember 1850.

Der Chef der preußischen Bank.
(gez.) Hansemann.

Angekommen. Se. Exc. der Herzoglich anhalt-dessauische Staats-Minister von Plötz, von Dessau.

Es ist bis zum Ueberdruß wiederholt,

wie es ein schreiender Widerspruch bleibe, daß man am 2. November einen Mann aus dem Ministerio ausgeschlossen, weil er die Mobilmachung der Armee verlangt, und daß man deßenungeachtet wenige Tage darauf dasselbe gethan, was er verlangt. Hierauf ist bereits von dem Herrn Minister des Kriegs in schlagender Weise erwidert: „daß er die Mobilmachung am 2. November bestimmt nicht gewollt, daß er sie aber am 6. November bestimmt gewollt, und zwar aus dem Grunde, weil man Preußen Vorschläge und Anerbietungen gemacht habe, auf die in gleicher Weise von Preußen Erwiderungen erfolgt seien. Auf diese Erwiderungen sei am 2. November noch keine Antwort eingegangen gewesen, und habe der Zeit nach noch nicht da sein können, ja jene Erwiderungen hätten damals noch nicht einmal den Ort ihrer Bestimmung erreicht gehabt. Unter solchen Umständen würde eine an diesem Tage verfügte Mobilmachung [illegible] ein formaler Angriff, eine Kriegserklärung nicht nur gegen Oesterreich, sondern zugleich auch gegen Rußland gewesen sein. Erst als am 6. November weder Erwiderung noch Antwort eingegangen, und fremde Kriegsheere in bedrohlicher Weise an unseren Grenzen sich gehäuft, sei die Mobilmachung unerläßlich und nun keine Kriegserklärung mehr gewesen. Allerdings liege zwischen den beiden Terminen nur ein Zeitraum von vier Tagen, doch sei dies unter den jetzigen Verhältnissen eine lange Frist." Der Herr Minister-Präsident fügt noch hinzu, daß die Anhäufung drohender Truppenmassen an unseren Grenzen es unmöglich gemacht, weiter von Gleichem zu Gleichem zu verhandeln, und daß es deshalb am 6. November allerdings die Ehre Preußens verlangt, Oesterreich gegenüber eine Achtung gebietende Stellung einzunehmen.

Unzweifelhaft würde dies allein schon zur Beseitigung des angeblichen Widerspruchs genügen, doch werden überdies die Herren von der Linken selbst am besten wissen, welch' ein tiefgreifender Unterschied es ist, ob die preußische Armee durch den Herrn von Radowitz oder durch den Herrn v. Manteuffel mobil gemacht wird. Schwerlich wäre im ersteren Falle ein ehrenvoller Friede auf Kosten der Revolution die Frucht der Rüstung gewesen: duo si faciunt idem, non est idem.

Ebenso wie das Ministerium und mit demselben Unrecht hat man übrigens auch uns des Widerspruchs beschuldigt. Dem einen Theile unserer Freunde sind wir zu kriegerisch, dem anderen zu friedlich gewesen. Von dem letzteren Vorwurfe ist man indeß heute schon völlig zurückgekommen, und wir lassen denselben daher auf sich beruhen. Anlangend dagegen den ersteren, so sind wir in der Kriegsfrage mit dem Ministerio überall Hand in Hand gegangen und bitten unsere Freunde, sich unbefangen die Frage beantworten zu wollen, welche Stellung das Ministerium damals nach [illegible] hätte, wenn in dem Augenblicke, wo es die Sache erheischte und die Mobilmachung anordnete, wir hinter demselben Halt gemacht und die Kriegsrüstung bemängelt und getadelt hätten. Schwerlich wäre dies der rechte Weg gewesen, das Ministerium zu stützen und zu stärken. Ueberdies halten wir es, sobald Se. Majestät der König Sein Volk zu den Waffen ruft, für die erste Pflicht eines jeden Preußen „kriegslustig" zu sein, und wir konnten dies um so unbefangener, als wir dem Ministerium Schritt für Schritt mit Freudigkeit und gutem Gewissen folgten.

Deutschland.

Berlin, 19. Dezember. Die Constitutionelle Zeitung wiederholt ihr Votum in der Deutschen Frage dahin, daß der Zweck der äußern und innern Sicherheit Deutschlands eine andere Constituirung als die vormärzliche erfordere. Die neue Constituirung sei aber ohne eine Volksvertretung bei der höchsten Bundesbehörde nicht denkbar. Denkbar wäre sie nun allerdings wohl und, wenn wir nicht irren, auch ohne eine Volksvertretung im Sinne der Constit., ja sogar sehr wahrscheinlich.

— Da die Angelegenheit wegen der Commissarien in Hessen und in Schleswig-Holstein immer wieder von den Blättern in verschiedenem Sinne dargestellt wird, so wiederholen wir, daß der Wirkl. Geh. Rath v. Schleinitz das Commissorium für Kassel und nur dies abgelehnt hat. Ueberhaupt ist nie daran gedacht worden, beide Commissarien in die Hände eines diesseitigen Commissarius zu geben. Die für Hessen bestimmten Commissarien sollen von ihren resp. Regierungen nur beauftragt werden, sich daselbst auch mit der holsteinischen Frage zu beschäftigen zur Vorbereitung für die Conferenzen in Dresden.

— Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben dem Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, General-Major von Hirschfeld, den St. Stanislaus-Orden 1. Klasse, so wie dem Major von Schlegel des Kaiser Franz Grenadier-Regiments den St. Annen-Orden 2. Klasse in Brillanten zu verleihen geruht.

— Durch die Bewilligung einer Vergütigung von zwei Pfennigen für den Centner Steinkohlen und drei Pfennigen für den Centner Coaks bei der Ausfuhr nach Holland aus den Bergamtsbezirken zu Bochum und Essen hat sich der dorthin gehende Absatz aus den westphälischen Bergwerks-Revieren in den letzten Jahren erheblich vermehrt, und da eine fernere Gewährung dieser Vergütigungen eine weitere Steigerung jener Steinkohlen- und Coaks-Ausfuhr erwarten läßt, so ist dieselbe auf den Antrag des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten auch für das Jahr 1851 Allerhöchst bewilligt worden.

— (C. C.) Neuerdings ist Seitens des Herrn Kriegsministers angeordnet worden, daß von den Augmentations-Mannschaften des Garde-Jäger-, sowie der übrigen Jägerbataillone und deren Ersatz-Kompagnien die Entlassung sämmtlicher, ihrem Alter nach, dem 2. Aufgebot der Landwehr beizuzählender Jäger, sowie eine Beurlaubung auf unbestimmte Zeit, etwa eines Fünftels, der in gleichem Alter mit den Mannschaften des 1. Aufgebots der Landwehr stehenden Leute erfolgen soll. Auch auf die Augmentationsmannschaften des Garde-Schützen-Bataillons und der Ersatz-Kompagnie desselben wird die Maßregel eine analoge Anwendung finden, sofern sich unter ihnen Leute befinden, welche ihrem Alter nach den beiden Aufgeboten der Landwehr beizuzählen sind.

— Einer aus Karlsruhe hier eingegangenen Nachricht zufolge ist von der 2ten badischen Kammer der bereits erwähnte Regierungsantrag: daß den im badischen Kampfe zu Schaden gekommenen preuß. und anderen deutschen Soldaten eine Pension aus badischen Staatsmitteln ausgesetzt werde, und zwar 100 Gulden den Verstümmelten, und 50 Gulden den durch schwere Verwundung in ihrer Erwerbsthätigkeit Gehemmten — mit Akklamation angenommen worden.

— Der Seehandlungsdirektor Hr. Bloch hat dieser Tage das Patent als Ehrenbürger der Stadt Lübeck erhalten!!

— Der Syndikus Dr. Banks, bisher Bevollmächtigter von Hamburg bei den Unionsverhandlungen, ist in gleicher Eigenschaft bei den freien Conferenzen in Dresden accreditirt worden, wohin er sich auch dieser Tage begeben wird.

— Die „Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung" erläßt eine Bekanntmachung, nach welcher die großbritannischen Commissäre zwar nicht die Bezeichnung der Preise gewährt, aber zugestanden haben, daß die Aussteller andere Bezeichnungen denselben anheften dürfen, wie: „ausgestellt wegen Billigkeit der Erzeugung", oder: „ausgestellt wegen Schönheit des Musters, Vorzüglichkeit der Arbeit, neuer Verwendung der Stoffe u. dgl." Auch ist es einzelnen Agenten der Aussteller gestattet, den Beschauern auf deren Verlangen die Vorzüge des betreffenden Gegenstandes darzulegen. Die Ausstellungsgegenstände aus den Provinzen Brandenburg, Pommern und Schlesien werden von der Expedition der Berlin-Hamburger Eisenbahn in den Monaten December und Januar täglich zwischen 9—12 und 2—4 Uhr in Empfang genommen. Der Inhalt der Colli ist genau zu declariren, wenn dieselbe verschiedenartige Gegenstände enthält; Packungen unter 2 Kubikfuß Inhalt sollen dadurch vermindert werden, daß benachbarte Einsender ihre Gegenstände gemeinschaftlich verpacken. Die Berliner Einsender, welche Gegenstände in ihren Localen verpacken und plombiren lassen wollen, haben sich an den Ober-Packhofs-Inspector Hrn. Jung zu wenden. Ueber die zur Empfangs-Stelle gelieferten, angenommenen und eingetragenen Gegenstände werden die Empfang-Scheine von den Herren Gehmann, Kaufmann Zimmermann oder Ober-Expediteur Schilde ausgefertigt.

— Bekanntlich ist in Folge der Mobilmachung der Armee eine Anzahl katholischer Feldgeistlichen ernannt. Wie man erfährt, wird in Folge der Demobilisirung der Armee keine Entlassung derselben stattfinden, sondern vielmehr auf eine weitere Beschäftigung der in dieser Beziehung [illegible] Rücksicht genommen werden.

— Der Cardinal-Fürstbischof von Breslau, Frh. v. Diepenbrock, der am 16. hier eingetroffen ist, um sich Sr. Maj. dem Könige vorzustellen, las gestern in der St. Hedwigs-Kirche die stille Messe. Er wurde am Eingange von der hiesigen katholischen Geistlichkeit empfangen und zum Altar geführt.

— Der Wiener Zug hat am 18. d. M. in Ratibor den Anschluß an den Eisenbahnzug nach Berlin nicht erreicht, so daß heut am 19. die Briefe und Zeitungen vom 17. aus Wien in Berlin fehlen.

— Die Niedersächsische Zeitung schreibt: Wir haben bereits vor einiger Zeit von Andeutungen eines Umschwungs in der Politik der kleineren norddeutschen Länder und freien Städte berichtet, hinzufügend, daß sowohl von oldenburgischer als namentlich auch von bremischer Seite neue Verbindungen mit Hannover gesucht würden. Wir glauben heute mittheilen zu können, daß allerdings Präliminarien wenigstens zwischen Hannover, Oldenburg, Bremen und Schaumburg in Ausführung der Dresdener Ministerial-Conferenzen im Gange sind. Die gemeinschaftlichen Interessen, wodurch die westnorddeutschen Staaten natürlich zusammengehalten werden, dürften auch jetzt ihre natürliche Attractionskraft wieder bewähren.

— Ein preußischer Landwehr-Offizier schreibt uns aus [illegible] Folgendes:

„Es ist Ihnen vielleicht nicht ganz uninteressant, wieder einmal aus dem Soldatenleben heraus etwas über die Stimmung zu hören, welche die jüngsten Schritte der Regierung im Heere erzeugt haben. Wir alle betrachten die Olmützer Punktation als den [illegible] politischen Akt der Neuzeit und begrüßen die Vertagung der Kammern als einen Schritt, der die wohlthätigsten Folgen in sich schließt. Die Verständigung der beiden Großmächte erscheint uns als eine politische Nothwendigkeit; die Politik Preußens ist hierdurch aus dem Bereiche luftiger deutscher Einheits-Phantome wieder in eine reale, lebensfähige Bahn gelenkt worden. Nicht, daß wir den Krieg gefürchtet hätten — nein, aber der moralische Gedanke macht uns besorgt, welchen der Kampf zweier deutschen Bruderstämme, die in ihren staatlichen Interessen so eng verbunden sind, nothwendig herbeiführen muß. Wir, die Männer der Landwehr, sind dreimal binnen 2 Jahren aus unseren bürgerlichen Geschäften zu den Waffen gezogen; wir kehren auch zum vierten Male zurück trotz der Phrasen des Herrn von Vincke! Das Wörtchen, an welchem der preußische Wehrmann groß gezogen ist — es heißt „Gehorsam", und es ist Gott zu danken, daß es so ist, denn wo Alles befehlen will, wo Alle ihre subjectiven Ideen zur Anerkennung bringen wollen — da kann blos ein Chaos von Unsinn zu Tage kommen."

Brandenburg, 18. Dezember. Der ehemalige Ober-Bürgermeister Ziegler ist jetzt vom Kreisgericht angewiesen worden, sich binnen acht Tagen zur Verbüßung seiner Strafe auf die Festung Magdeburg zu begeben.

Breslau, 17. Decbr. Das Amtsblatt der hiesigen königl. Regierung enthält nachstehende Bekanntmachung: Auf den Antrag des königl. Staats-Ministerii vom 9ten d. M. haben des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Ordre vom 9ten d. M. die Ausfuhr von Schlachtvieh, Pferden, Getreide, Heu und Stroh über die Zollgrenze von Myslowitz bis Seidenberg mit Rücksicht auf den durch die Truppenzusammenziehungen in hiesiger Provinz eingetretenen ungewöhnlichen Bedarf an den genannten Gegenständen bis auf weitere Bestimmung zu verbieten geruht, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Breslau, den 12. December 1850. Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien. v. Schleinitz.

Naumburg, 17. Dec. (M. C.) Gestern Mittag marschirte hier das 3. Husaren-Regiment durch. Am Nachmittage kam der General v. d. Gröben auf der Reise nach Halle mit der Eisenbahn hier durch und hielt sich einige Zeit am Bahnhofe auf.

Halberstadt, 15. Dezember. [Entscheidung eines interessanten Rechtsfalles.] Vor wenigen Tagen ist vom hiesigen Appellationsgericht in dritter Instanz ein fast zweihundertjähriger Prozeß entschieden worden. Im Kreise Aschersleben und zwar etwa drei Viertelmeilen davon, nach Quedlinburg zu, liegt das landgräflich Hessen-Homburgische Dorf Willsleben mit dem nahen und dahin eingepfarrten Rittergute (oder Klosterdomaine) Winningen. Bisher war de facto der Landgraf von Hessen-Homburg Besitzer des Gutes Winningen, aber unter stetem Widerspruch des Herzogs von Braunschweig, welcher der rechtmäßige Eigenthümer davon zu sein behauptete. Im dreißigjährigen Kriege nämlich hatte der Abt des braunschweigischen Klosters Michaelstein bei Blankenburg, ein Herzog von Braunschweig, durch Verpfändung, Verkauf u. s. w. Winningen in Besitz seines Klosters gebracht, ohne doch den Besitz antreten zu können, da, wie gesagt, der Landgraf von Hessen-Homburg denselben usurpirt hatte. Er erhob daher 1674 Klage; allein bis zur Auflösung des deutschen Reichs war der Prozeß noch nicht beendet! 1823 wurde derselbe an das hiesige Oberlandesgericht gezogen und im Jahre 1842, nach fast zweihundertjährigem Prozessiren, erfolgte ein Spruch zweiter Instanz, der das Gut Winningen dem Herzoge von Braunschweig zusprach. Der Landgraf von Hessen-Homburg provocirte ein Urtheil dritter Instanz bei dem Appellations-Gerichte zu Halberstadt, das den [illegible] erfolgte und jenes der zweiten Instanz bestätigte. Demgemäß ist jetzt ein Regierungs-Kommissarius von Braunschweig nach Winningen gegangen, um den bisherigen Hessen-Homburgischen Inhaber des Gutes zu exmittiren; doch wird der Ertrag dieser Domaine, die mindestens jährlich 13,000 Thaler Pacht giebt, nicht der braunschweigischen Landeskasse, sondern dem braunschweigischen Kloster- und Studienfond zu Gute kommen, da Winningen als eine Pertinenz vom Kloster Michaelstein betrachtet werden muß, dessen sämmtliche Einkünfte nach seiner Aufhebung zum braunschweigischen Studienfond geschlagen wurden und dessen vorzüglichste Einnahme bilden. (M. C.)

Wien, 16. Dec. Die „Schl. Ztg." meldet: Dem Vernehmen nach sind die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen wegen Lösung der großen Frage der künftigen handelspolitischen Einigung Oesterreichs mit dem übrigen Deutschland nicht, wie mehrere Zeitungen behaupten, ohne zu einem Resultate geführt zu haben, geschlossen worden, sondern auf Grund der von Oesterreich und Sachsen gemachten neuen Vorschläge einer Beendigung nahe. Der Plan einer vollständigen Handelseinigung ist nämlich, wie wir hören, vorläufig wohl aufgegeben worden, dagegen aber wird ein Provisorium angestrebt, welches bis Ende des Jahres 1854 zu dauern hätte und während dessen unter eigener Verwaltung nach dem Zollvereinstarif Erfahrungen für die Bestimmungen des später definitiv abzuschließenden Vereinsvertrages von allen betheiligten Mächten gesammelt werden würden.

— Der Feldmarschall Graf Radetzky, der am 15. d. M. unter dem Geleite mehrerer hohen Generale Wien verließ, wird sich zunächst nach Verona begeben.

Landau, 17. Dec. Die Verproviantirung unserer Festung wurde auf höheren Befehl eingestellt.

Aus Baden, 14. Dec. Die neueste Nummer des großherzoglichen Regierungsblattes theilt unter Anderem zwei wichtige Gesetze mit, von welchen das erste die Ausübung der Jagd und das zweite die Militärarbeitsstrafe betrifft. — Durch das erste wird festgesetzt, daß die Gemeinden die Jagden nur durch Verpachtung ausüben dürfen, welche im Wege öffentlicher Versteigerung und auf mindestens drei Jahre geschehen muß.

Frankfurt, 17. Dec. Das preußische 28. Linieninfanterieregiment rückt morgen von hier aus und wird durch das 29. ersetzt werden. —

△ Kassel, 16. December. (Der Kurhessische Treubund.) Bekanntlich trat am 6. Nov. zu Wabern eine Anzahl treugesinnter Männer zusammen und errichtete einen „Treubund für Fürst und Vaterland", dessen jetzt durch den Druck veröffentlichte Zwecke sind: Belebung und Stärkung der Treue für den Kurfürsten und sein angestammtes Fürstenhaus, folglich Beobach- [illegible]

Berliner Zuschauer.

Berlin, den 19. Dezember 1850.

— Fremdenverkehr. British Hotel. (Angek.) Frau Gräfin v. [illegible], aus Mecklenburg; Freihr. v. Werthern, Legat.-Secret., aus Madrid; v. Mielecki, aus [illegible]; v. Uechtritz, Rittergutsbesitzer, aus Steinsdorf; Scholz, Kämmerer, aus Hainau; Müller, K. Justiz-Rath und Rittergutsbes., aus [illegible]; Baron v. Arnim, Rittergutsbes., aus [illegible]; Frau Hofmarsch. Bar. v. Gersdorf, aus Dresden.

(Angek. Fremde.) Baron v. [illegible], Hauptm. a. D., aus Züllichau; v. [illegible], Oberst a. D., aus Stargard; Baron v. [illegible], Gutsbes., aus Erfurt; [illegible], K. Großbr. Capit. und Cabin.-Courier, aus London; v. Morgenstern, Geh. Rath und Reg.-Präs. a. D., aus Dessau; v. [illegible], Rittergutsbes., aus Stralsund; v. [illegible], K. Kammerherr, aus [illegible]; v. [illegible], Ritterg.-B., aus [illegible]; Baron v. [illegible], aus Schweiz.

Berlin-Potsdamer Bahnhof. Den 18ten. Mit dem Zuge um 6½ Uhr früh gingen 200 Mann v. [illegible] Garde-Landwehr-Bataillon nach Magdeburg zurück.

— † Se. Majestät der König, begleitet von den Königlichen Prinzen und einer glänzenden Suite, besichtigten heute Vormittag um 10 Uhr unter den Linden das Kaiser Franz-Regiment und das Garde-Schützen-Bataillon nebst dem Train beider Truppentheile. Dieselben standen mit vollem Kriegsgepäck aufmarschirt. Der Train war in der Charlottenstraße aufgestellt. Se. Majestät gingen an der Fronte des Regiments entlang und ließen dasselbe alsdann an Sich auf dem Opernplatz vorüber defiliren. Die ausgezeichnete Haltung und Ausrüstung der Truppen machte sichtlich auch auf das zahlreich versammelte Publikum den erfreulichsten Eindruck. Se. Majestät, Allerhöchstwelche Sich des besten Wohlseins zu erfreuen schienen, begaben Sich nach der Parade nebst Suite in das Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen.

— † Heute Vormittag gegen 10 Uhr erfolgte die feierliche Beisetzung der Leiche des Herrn [illegible]

[illegible]

bei Einladungen zu anderen Conferenzen „nicht für voll angesehen zu werden."

— Die Nr. 337. der „Constitutionellen Monarchie" aus Königsberg, vom 16., enthält folgende Erklärung: „In Nr. 273. der Neuen Preuß. Zeit. ist ein aus Königsberg datirter Artikel abgedruckt, welcher einen völlig ungerechtfertigten Angriff auf die „Constitutionelle Monarchie" enthält. Der unterzeichnete Verwaltungsrath dieser Zeitung hat geglaubt, darauf nicht schweigen zu dürfen. Es wurde der Redaction der Neuen Preuß. Zeitung eine berichtigende Widerlegung zur Aufnahme zugesandt. Dieselbe hat sich jedoch geweigert, sie in dieser Form abdrucken zu lassen, und so sehen wir uns genöthigt, sie unsererseits der Oeffentlichkeit zu übergeben. Der Verwaltungsrath der ostpreußischen Zeitung „die constitutionelle Monarchie."

Wir müssen diese Auslegung der Sache unbedingt als unrichtig, ja unwahr bezeichnen. — Die Zurückweisung geschah ausdrücklich nur gegen den in höchst unpassendem Ton geschriebenen Brief des Verwaltungs-Mitgliedes, Professor [illegible], und lautete:

Die Anlage würde dem Herrn Briefsteller mit dem Anheimstellen remittirt, gütigst in Erwägung zu ziehen, ob er vielleicht dieselbe in angemessener Form an uns schreiben könne!

Dies zur Steuer der Wahrheit.

— An den ‡‡ Correspondenten der „Augsb. Allg. Zeit." richten wir mit Bezug auf seinen Artikel in Nr. 350. das Ersuchen, entweder zu zeigen, wo die Neue Pr. Z. behauptet hat, „Graf [illegible] habe sich bereit erklärt, in ein Ministerium Ladenberg einzutreten", oder zu gestehen, daß wir ihn nicht für einen Lügner (denn das würde eine Injurie sein) wohl aber für einen Mann halten, der absichtlich Unwahrheiten verbreitet.

— Die gegenwärtig noch hier anwesenden Mitglieder der Kammer-Linken halten regelmäßige Zusammenkünfte.

— † Der Umbau des Gropiusschen Diorama's soll an 15,000 Thlr. kosten. Wie verlautet, sollte der äußerst elegante Saal nach beendigter Ausstellung zu einem Gesellschafts-Local für Bälle und [illegible] benutzt werden.

— Im Monat November kamen hier Fremde an: 17,0[illegible], und reisten ab: 15,246.

[illegible]

tung und Aufrechthaltung der von ihm gewährleisteten Gesetze überhaupt und des Staatsgrundgesetzes insbesondere. Ferner Kräftigung der in der Landesverfassung liegenden monarchischen Elemente im Widerstande gegen die Irrlehre von der Volkssouveränität; Förderung der sittlich religiösen Erhebung des Volkes und gegenseitige kräftige Unterstützung aller Mitglieder des Bundes unter sich. Dieser Verein, wie hämisch er auch von der Umsturz-Partei angefochten, verunglimpft und verspottet wird, ist nichts desto weniger schnell zu einer bedeutenden Zahl von Mitgliedern angewachsen: ganze Gemeinden sind bereits dem Bunde beigetreten, und, wie wir hören, hat der Kurfürst demselben in einem huldvollen Schreiben sein Wohlgefallen an dem Streben der Mitglieder ausgesprochen. Diese Vereinigung treuer Männer sei wieder der erste Lichtstrahl, der Ihm und Seiner Regierung entgegenleuchte. In der That war eine solche Vergliederung der Treugesinnten [illegible] nirgends mehr am rechten Orte, als bei uns; denn vielleicht nirgends hatte die Demokratie eine festere und dauerndere Lagerstätte aufgeschlagen, als im Kurfürstenthum. Mit ihren verderblichen Grundsätzen fort und fort Alles unterwühlend, hat sie es bis zur Steuerverweigerung gebracht und dadurch den Ruin des eigenen Landes herbeigeführt. Gelingt es dem Bunde, wie er beabsichtigt, sich zu einem kräftigen Kern zu machen, um den sich alle Treugesinnten sammeln, so ist damit schon viel erreicht, und das Geschrei der Gegenpartei beweist nur die Gefahr, welche dieselbe in dem Entstehen dieser Vereinigung für ihre Umsturz-Pläne sieht.

Kassel, 16. December. Die N. Hess. Z. meldet: Heute Abend sind die beiden Commissarien der deutschen Großmächte, Generallieutenant v. Peucker und Feldmarschall-Lieutenant Graf von Leiningen, jener auf der Main-Weser-Bahn über Marburg, dieser auf der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn von Rotenburg hier eingetroffen und im König von Preußen abgestiegen. Auch General-Lieutenant v. d. Groeben ist auf der Durchreise nach Berlin hier angekündigt. Der Generalstab des Generallieut. von Tietzen und Henning befindet sich noch hier. Heute traf das 7. preuß. Jägerbataillon hier ein und wurde in die nächsten Dörfer verlegt, soll aber morgen Quartiere in der Stadt beziehen. Dagegen wird und [illegible]

[illegible]

Seite, namentlich als juristischer Beistand, wird ihm der Kanzleidirektor (Chef eines Obergerichts) v. Bothmer aus Celle sein. Herr v. Bothmer führt eine sehr gewandte Feder und wird als der Verfasser einer Reihe von Leitartikeln der Hannoverschen Zeitung in den Jahren 1848 und 49 genannt.

In unserer Zeitungs-Literatur sind theils erhebliche Veränderungen eingetreten, theils werden solche mit Anfang des nächsten Jahres erfolgen. Die „Hannoversche Zeitung“, das früher combinirt offizieuse und offizielle Blatt der Regierung, wird in der Folge nur noch Staats-Anzeiger — ähnlich wie der Ihrige, also ohne alle politische Bedeutung — werden. Die „Zeitung für Norddeutschland“, bis dahin das Organ und Besitzthum einiger Reformjuden und des Schulraths Kanz, wechselt die Redaction in einer Weise, die auf eine totale Veränderung sowohl der Besitzer als namentlich der Tendenz schließen läßt. Die „Niedersächsische Zeitung“ endlich, deren Untergang auch Sie fälschlich gemeldet haben (d. h. wir gaben darüber blos die Notiz eines anderen Blattes wieder. D. R.), wird gerade umgekehrt vom 1. Januar ab in bedeutend vergrößertem Format — größer als irgend ein hiesiges Blatt — hoffentlich noch ein langes Leben führen. Man will wissen, daß diese Zeitung von der hiesigen Regierung dazu ausersehen sei, mitunter offizieuse Mittheilungen zu fördern; und wenn nicht Alles täuscht, so dürfte von ihr auch bereits öfter ein solcher Dienst geleistet worden sein. Den entschieden conservativen und unabhängigen Charakter wird die „Niedersächs. Zeitung“ deshalb jedoch keineswegs aufgeben, was einem vernünftig denkenden Ministerium auch nur willkommen sein kann.

Hannover, 16. December. Der Hamb. Corr. berichtet: Das bislang erledigte Portefeuille der Finanzen ist, wie wir aus untrüglicher Quelle erfahren, dem vormaligen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Bennigsen, vor einigen Tagen angeboten, jedoch abgelehnt worden.

Hamburg, 16. Dec. Der Senat hat Herrn R. W. Thore in Dresden zum hamburgischen Consul für das Königreich Sachsen ernannt.

Ausland.

Frankreich.

** Paris, 16. Decbr. [Molé als Fusionair; Brief aus England; Bruch der orleanistischen Partei und Familie; Sitzung; Vermischtes.] Es ist jetzt wieder mehr als je von der Fusion der Legitimisten und Orleanisten die Rede, und dieses Mal hat der greise Graf Molé die Sache in die Hand genommen und eine sogenannte Réunion der Versöhnung gestiftet. Ich weiß nicht, ob der kluge Alte mit seinen imperialistischen Erinnerungen sich ganz freiwillig zu diesem Amt hergegeben, das ihn doch dem Präsidenten gegenüber gewaltig compromittirt. Es ist gut, daß man weiß, daß seine Tochter, die Gräfin von Laferté, eine sehr legitimistische Dame ist und daß der gute Vater Molé seiner Tochter nie etwas abschlägt. Ob dieser neue Fusionsversuch nun von Erfolg gekrönt wird oder nicht, ist für jetzt gleichgültig, er hat bereits eine Wirkung gehabt, die den Legitimisten sehr erfreulich ist. Die Reunion Molé hat die ganze orleanistische Partei in zwei Theile gesprengt, der Verein der Pyramidenstraße ist nichts als eine republikanische Reunion ehemaliger Orleanisten, Alles, was noch royalistisch war, ist ausgeschieden und hat sich in dem Salon Molé's zusammengefunden. Ich höre, daß auch die Fürstin Lieven, Guizot's Egeria, die Hand im Spiele hat bei diesen neuesten Manövern, die natürlich im Elysée sehr mißfallen. Die katholischen Häuptlinge, Grafen von Montalembert und Merode erschienen am ersten Tage im Salon, dann kamen sie nicht wieder und Merode rief ärgerlich: Fusion zwischen Frankreich und Frau von Laferté! Großes Aufsehen macht in diesen Cirkeln jetzt ein Brief aus England über die inneren Verhältnisse der Familie Orleans. Dieser Brief ist, wenn ich nicht irre, an Herrn von Lasteyrie gerichtet und meldet von einem heftigen Zerwürfniß zwischen der Herzogin von Orleans und dem Prinzen von Joinville einerseits und der Königin Marie Amélie und dem Herzoge von Nemours andererseits. Den Grund zu diesem Zerwürfniß hat ein Brief gegeben, den der Herzog von Nemours für seine Mutter und sich an den Hrn. Grafen von Chambord geschrieben. Er nennt in diesem Briefe das Haupt der Bourbonen „Majestät und König“, was dem Prinzen von Joinville zu sehr bittern Reden Veranlassung gegeben haben soll. Viele halten diese Nachrichten für falsch und ausgesprengt, um die Candidatur des Prinzen von Joinville zur Präsidentschaft zu fördern. Ich glaube Ihnen versichern zu können, daß die Nachrichten sicher sind, daß sie aber allerdings für letzteren Zweck ausgebeutet werden. In der heutigen Sitzung der gesetzgebenden Versammlung ward der Commissionsbericht über den Antrag Lefranc verlesen. Die Commission ist gegen den Antrag. Dann fluchte und schalt der Montagnard Lequirot, wie ein Unsinniger, gegen Creditbewilligung für die Bisthümer in den Kolonieen.

Zum Andenken an das Fest vom 10. Dec. im Stadthause läßt die Stadt Paris eine Medaille prägen.

Paris, Dienstag, 17. Dec., Abends 8 Uhr. (T. C.-B.) Baroche ist gegen den Antrag, daß den Conseils generaux im Falle eines Staatsstreichs oder Revolution die Macht zu ertheilen sei. — Die Angeklagten des Lyoner Komplotts werden vor das Kriegsgericht und nicht vor die haute cour gestellt werden. — Die Regierung bereitet ein Gesetz zur Feststellung der Fleisch-Preise vor. — Sämmtliche Journale der Majorität sprechen sich für Beibehaltung des Wahlgesetzes aus. — In der Legislativen wird die Debatte über das Hypotheken-Gesetz fortgesetzt.

Großbritannien.

(Briefe und Zeitungen vom 16. December sind heute aus London in Berlin nicht eingetroffen.)

London, Dienstag, den 17. December. (Tel. Corr.-Bur.) Mazzini bereitet ein italienisches Meeting im antipapistischen Sinne vor.

Italien.

Das Risorgimento meldet aus Cagliari die daselbst am 3ten erfolgte Ankunft des General-Lieutenants della Marmora, welcher die gestörte Ruhe fast vollkommen wieder hergestellt fand.

— (C. C.) Der jetzige Stand der sardinischen Seemacht ist folgender: 600 Kriegsfahrzeuge mit 900 Kanonen, unter denen 4 Fregatten, 4 Korvetten, 3 Brigatinen, 1 Brigg und 6 Kriegsdampfschiffe 2c.

Literarisches.

In der Verlags-Buchhandlung von Louis Nitze, Dessauer-Straße Nr. 28., ist abermals eine hübsche Jugendschrift erschienen:

Mutter Anna's Erzählungen für kleine Kinder,

die sich neben äußerst geschmackvoller Ausstattung — sie bringt sehr sauber illuminirte Bilder von H. Werner — auch, wie alle ähnlichen Verlagsartikel des Herrn Nitze, durch einen passenden und gewählten Inhalt auszeichnet. Wir finden nirgend in dem Büchelchen Ueberschreitungen des Geschmacks und der Sitte, und die nicht leichte Aufgabe, Geschichten zu erfinden und zu erzählen, welche dem Ideenkreise der kleinen Zuhörer angemessen sind, ist auf's Glücklichste gelöst. Das vor uns liegende Sittenbüchlein ist ein wirklicher Sittenspiegel, in welchem die Kinder viel des Guten und Nachahmungswerthen finden. Wir glauben, daß wir durch die Empfehlung des Buches uns nur den Dank der Eltern erwerben dürfen, denen oft eine Auswahl in Geschenken dieser Art schwer fällt, wie wir denn in diese Empfehlung auch die übrigen Kinderschriften desselben Verlags einschließen.

Inserate.

(Für den folgenden Theil der Zeitung ist die Redaction nicht verantwortlich.)

Aus der Neumark.

Wenn die Stimmung im Lande gehört werden soll, so kann eine solche nur dann als eine wahre bezeichnet werden, sobald sie von dem Lande selbst direkt abgegeben wird und nicht als ein Kind des Einzelnen in's Leben tritt, dessen Geburt leicht unter Umständen eine zu frühzeitige zu nennen sein dürfte.

Was hat man gegen den Minister v. Manteuffel, warum soll derselbe seine Ministerstellung aufgeben? Ist in der That sein Auftreten in der Olmützer Conferenz ein solches gewesen, das Preußen zum Nachtheil war? Gewiß nicht! im Lande geht vielmehr von Mund zu Mund die Meinung, daß für Preußens Macht und Stellung bei Weitem mehr dort geschah, als nach Subtraction der vielen unvermeidlichen Eventualitäten eines glänzend beendeten Krieges Preußen zu Gute kommen konnte.

Eine Macht, wie die Preußische Armee, binnen vier Wochen zusammenzustellen, bedingt mehr, als Tabellen und Register darbieten können, bedingt eine Uebereinstimmung zwischen Befehl und Gehorsam; wo aber der Gehorsam dem Befehle so freudig folgt, als die Einberufenen zu den Fahnen auf des Königs Befehl eilten, da muß der angefachte Glaube zur Gewißheit geworden sein, daß das, was beschlossen und befohlen wurde, das Rechte sei. Es wurde aber kein Krieg, sondern nur die Mobilmachung beschlossen, um vis-à-vis einem Kriege wie ein Mann, der zum Kampfe bereit ist, dazustehen und dem Feinde gegenüber ad oculos zu demonstriren, daß mit ihm nicht zu spielen — wie daß in Preußen seines Königs Wort die Zauberformel sei, welche ein zweites Heer im Nu erstehen lasse.

Ist eine solche Lehre dem Feinde so genügend, daß er keine weiteren kriegerischen Erfahrungen einzuholen wünscht, um sich zu rectificiren, so liegt wahrlich kein Grund darin zu einem Vorwurf für die Minister Seiner Majestät! —

Hrn. von Manteuffel dürfte demnach ein Lorbeerzweig statt einer Dornenkrone zufallen! An die Masse des Volkes, an die Bevölkerung des platten Landes richte man die Frage über das Verbleiben des Ministers von Manteuffel und man wird hören, daß man ihn getragen zu haben wünscht, ungeachtet nicht alle Gaben seiner ministeriellen Thätigkeit, wie die Gemeindeordnung, beifällig begrüßt werden. Wer es mit dem König gut meint, der meint es mit dem Lande ehrlich, denn König und Land sind dem schlichten Unterthanenverstande in Preußen identisch. Die Landwehr folgte dem Rufe Sr. Majestät und stellte der Welt dadurch eine Quittung ihrer Gesinnung für König und Vaterland aus; ob sie eine solche Quittung einer Kammermajorität ausstellen würde, dürfte zu bezweifeln sein, denn Segen brachten bis jetzt Majoritätsbeschlüsse nicht.

Jeder Preuße weiß aber, daß die Größe seines Heimathlandes allein aus jener Zeit stammt, wo der König seinen Ministern befahl und diese gehorchend die Königlichen Befehle weiter ins Volk trugen. Von damals stammt die geistige wie finanzielle Größe Preußens her, und was stammt aus dem Jahre 1848? — Alles Rühmen kann nichts helfen, die Wahrheit läßt sich nicht übertünchen.

Wir möchten auch rufen, wie in neuester Zeit in Bezug des Ministers v. Manteuffel geschehen, jedoch mit einer Divergirung, und zwar:

„Fort mit allen solchen Majoritäts-Beschlüssen, die nur in vergossenen Strömen des besten Preußischen Bürgerblutes die Preußische Ehre zu finden vermeinen.

Ein glorreicher Sieg ist ein glänzendes Juwel in dem Diademe der Borussia, ein glorreicher Friede aber das Diadem selbst, die wahre Civilisation kennt nur den Krieg als

ultima ratio!“

Walther.

Jeremias Gotthelf.

Der illustrirte Volkskalender für die Schweiz 1851 sagt in „der Gallerie schweizerischer Zeitgenossen“:

Die Reihe dieser Volksmänner können wir nicht schließen, ohne ihr eine Erinnerung an unsern herrlichen Volksschriftsteller Jeremias Gotthelf anzufügen, der durch das Mittel seiner Feder auch ein Volksbildner in seiner Weise ist.

Albert Bitzius (so ist sein eigentlicher Name), Bürger von Bern, wurde 1797 im Pfarrhause zu Murten geboren und studirte in Bern und Göttingen Theologie. Seit 1832 ist er Pfarrer in Lützelflüh im Emmenthal. Die Bedeutung dieses ausgezeichneten Mannes liegt in seinen Werken. In diesen schildert er mit einem tiefen sittlich-religiösen Geiste das Volksleben, zunächst seines Kantons, nach allen Seiten hin, nach allen Tiefen und Höhen, mit sprechender Naturwahrheit und künstlerischer Vollendung. Erst spät begann er seine schriftstellerische Laufbahn, aber mit einem Erfolge, der den unzweifelhaften Beruf des Mannes zum Schriftsteller und Lehrer des Volkes auf's Glänzendste bewährte. Sein „Bauernspiegel“, sein „Uli“, „Geld und Geist“, „Anne Bäbi Jowäger“, „Christens Brautfahrt“, „Käthi, die Großmutter“, seine „Erzählungen und Bilder aus dem Volksleben“, seine Erzählung von der „Käserei in der Vehfreude“ und viele andere waren ganz neue Erscheinungen, nicht nur in unserer einheimischen Literatur; die verwandte deutsche hatte selber so zu sagen nichts Aehnliches aufzuweisen, und so geschah es, daß trotz der vielen für einen Deutschen unverständlichen Eigenthümlichkeiten diese Schriften auch in Deutschland ein großes und warmes Publikum fanden. Die Tragweite der Feder unseres Bitzius ist freilich nicht leicht zu bemessen, aber irren wir nicht, so hat sie bereits viel und tief im Stillen gewirkt. Wir möchten ihr sogar einen Theil an der Entschiedenheit zuschreiben, mit der in den neuesten Zeiten das Berner Volk sich gegen die demoralisirenden Tendenzen einer nicht auf unserem Boden gewachsenen Politik ausgesprochen hat.

Wichtigeres ist noch nicht über die Schriften des gefeierten Mannes gesagt worden: Bücher wie sein „Uli, Bauernspiegel“ 2c., sollten in keinem Hause in Stadt und Dorf fehlen.

[illegible]

stein gegangen und dort in die Armee getreten ist, dadurch ein Vergehen begangen hat, das ihn zur ferneren Führung des Lehramts unwürdig macht. Dem Vernehmen nach ist der Fall, der zu obiger Entscheidung Veranlassung giebt, in den betreffenden Regionen sehr übel vermerkt und als ein Dokumentiren demokratischer Gesinnung aufgefaßt worden, — was bei der betreffenden Persönlichkeit um so schwerer in die Wage fällt, als derselbe schon [illegible]

[illegible]

— Der Plan zu dem riesenhaften Unternehmen, zwischen Europa und Amerika eine elektrische Telegraphenlinie unter dem Meere herzustellen, wovon schon seit Langem in den Journalen die Rede ist, hat noch nicht aufgehört, den Geist der Sachverständigen und der Kapitalisten, namentlich in Nordamerika, zu beschäftigen. Ein amerikanischer Ingenieur, Namens H. L. Stuart, behauptet, daß die Herstellung eines unterseeischen Telegraphen zwischen dem [illegible]

[illegible]

In lauschigem Nebencabinet ruht der Herr dieser Räume, d. h. nicht Herr Gropius, sondern vermuthlich irgend ein Herrscher aus Aegyptenland. Bestimmt versichern können wir's nicht, da der mahagonibraune Sohn des Orients so sehr mit der Weinflasche beschäftigt ist, daß er uns zu antworten wohl keine Zeit übrig hat. Die Luft wird schwül, die bunten, seltsam [illegible]

[illegible]

Als ganz besonders preiswerth empfehle ich:
große Rosinen das Pfd. 3 Sgr., für 1 Thlr. 12 Pfd.
beste Corinthen à Pfd. 4 Sgr., für 1 Thlr. 8 Pfd.
große Mandeln à Pfd. 8 Sgr., für 1 Thlr. 4 Pfd.
so wie hart. Zucker in Broden à Pfd. 4½ Sgr. und alle übrigen Material-Waaren, feine Gewürze, Butter, Weine, Arrac, Rum, Punsch-Extract etc. bei Partien und einzeln stets zu den billigsten Preisen.

Ferd. Dieterici,
Friedrichsgracht Nr. 61., an der Jungfernbrücke.

Zur Einquartierung
Militair-Schlafdecken p. Stück 1¼ Thlr.
B. Burchardt u. Söhne, Spandauerstr. 50.

6 Pfd. Glanzlicht,
9 Pfd. raff. Rüböl,
8 Pfd. besten Leim,
16 Pfd. Halli. Stärke, } jedes für 1 Thaler,
empf. die Handlung Friedrichsgracht Nr. 61., an der Jungfernbrücke.

Billige Weihnachts-Geschenke.
B. Bonheim, Leipziger-Str. 67,
zwischen der [illegible]- u. Markgrafen-Str.,
Mouss.-de-laine-Roben à 2 u. 3 Thlr.,
Carrirte Cachemir- do. à 2½ Thlr.,
br. Camlot 6½ Sgr.,
br. Thybet, reine Wolle, 15 Sgr.,
br. Napolitains, 5½ Sgr.,
Westen v. 10 Sgr., Seidene Taschentücher von 20 Sgr. an,
Cravattentücher, seidene 5 Sgr.,
wollene 2½ Sgr.,
in ganzen Dutzenden billiger.

Ausverkauf
von
Jaconets, Cattunen, Gingham, Wiener Leinen, Umschlage-Tücher, gewirkte und wollene, Long-Shawls.

Die Stahl-Waaren-Handlung eigener Fabrik von
J. A. Henckels aus Solingen,
Jägerstraße Nr. 50.,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager Ofen- und Kamin-Gegenstände, Messer und Scheeren-Waaren, Waffen, Schlittschuhe, Jagdgegenstände u. s. w. zu festen Preisen.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir, ergebenst mein für Herren-Garderobe aufs **vollständigste assortirtes** Waarenlager der neuesten Stoffe zu Westen und Beinkleidern, so wie Hals- und Taschentücher etc. zu den bevorstehenden Weihnachtseinkäufen in Erinnerung zu bringen.

J. Berendt,
Friedrichstr. 176,
Ecke der Jägerstraße.

Die Seiden-Waaren-Fabrik,
Spandauerstrasse Nr. 28., 1. Etage,
wird auch in diesem Jahre während der Weihnachtszeit, jedoch nur bis zum 23. December, **en détail** zu ausserordentlich billigen aber festen Preisen verkaufen.

Nr. 2. Köllnischen Fischmarkt. 2.
werden bis Weihnachten zu Spottpreisen verkauft
1 Calmuck-Rock 3½, 4, 5 Thlr.
1 fein. Tuch-Twine, auch à la Sack, m. od. ohne Seide 7, 8, 9, 10 Thlr.
1 Casterin oder Düffel 4, 5, 6, 7 Thlr.
1 Tuchrock oder Frack 7, 8, 9, 10 Thlr.
1 schwarze Bucksкin-Hose 2½, 3, 4 Thlr.
1 elegante Weste in eleganten Stoffen 1, 2, 3 Thlr.
Griechen, Abdel-Kaders, Schlaf- und Hausröcke für die Hälfte.
Adolph Behrens, Marchand tailleur,
2. Köllnischen Fischmarkt. 2.

Folgende patentirte Gegenstände
sind bei **A. Flocati, Schlossplatz Nr. 9.,** zu haben:
Mallat's Federn mit Diamantspitzen 4 Thlr., **Heeley's** Huthalter 15 Sgr., **Picault's** Austernbrecher 2 Thlr., **Merry's** Lichtlöscher 10 Sgr., **Jenken's** Lichtsparer 5 Sgr., **Picault's** Lichtsparer 1 Thlr., **Balliant u. Mayet's** Staubkämme 1 Thlr., Schlarbaum's Pettschafte 15 Sgr., **J. G.'s** Heber für Champagner und Selterwasser 1½ Thlr., Thomas **Wharton's** Taschenfeuerzeuge von 10 Sgr. bis 1½ Thlr. Ferner von verschiedenen Erfindern Reiseleuchter 1½ Thlr., Korkzieher 20 Sgr., Federwischer 10 Sgr. bis 1 Thlr., Taschenschreibzeuge 10 Sgr., Schreib- u. Bleifederhalter 2½ Sgr. bis 2 Thlr., Thürschliesser 20 Sgr., Flaschengriffe 2 Thlr., galvanische Ringe 5 Sgr. bis 2 Thlr., galv. Ketten 20 Sgr.

E. Treue,
Leipzigerstraße 34., neben Hotel de Prusse,
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken billigst
Carlsbader Toiletten von 25 Sgr. an,
dieselben mit Spiegel als Frisir-Toilette, zu 1 Thlr. 25 Sgr. bis 2 Thlr.,
Weiße Kästchen mit Stahlgarnitur von 1 Thlr. 10 Sgr. an, Handschuh-, Thee- und Zuckerkasten, feine Bostonkasten, Lesepulte, Zigarrenmagazine,
Fächer (Pariser) von 25 Sgr. an,
Briefbeschwerer (mille fleurs) von 20 Sgr. bis 3 Thlr., feine Uhrketten à 5 Sgr.,
Feine Damenschreibzeuge zu 1, 2, 3 u. 4 Thlr.,
Bostonmarken, Briefstreicher in Elfenbein und Perlmutter.

Seidenhüte auf Filz, den franz. Hüten täuschend ähnlich, verkauft für 2 Thlr., etwas geringere 1 Thlr. 20 Sgr. u. 1 Thlr. 10 Sgr., die nobelsten franz. Seidenhüte, die bisher 4½ Thlr. kosteten, für 3½ Thlr. Eduard Lehmann, Schützenstr. 76. parterre.

S. Lissauer, Seidenwaaren-Fabrikant,
Charlottenstraße Nr. 62. 1 Tr. hoch,
empfiehlt: schwarze coul. Seidenzeuge, Halbseid.-Zeuge, Westen, Tücher, Schürzen etc. zu bekannten billigen Preisen. NB. Waschächte Seidenzeuge fehr. à 12½ Sgr.

Haupt-Josty-Bier- u. Frühstückslokal,
auch **Wein- und Delicatessen**-Handlung empfiehlt täglich frische **Holsteiner Austern** und andere Delicatessen, vorzüglich schöne, reine, gute Weine, Jam.-Rum, Arrac de Goa und alten Cognac. Das Jostysche Bier ist vorzüglich schön Markgrafenstraße 43. am Gensd'armenmarkt.
Joh. Heinr. Höhn.

Eine große Partie zurückgesetzter Seidenzeuge werden in leichter Qualité à 5 bis 7 Thlr., in schwerer Waare à 8 bis 10 Thlr. verkauft bei
Hermann Gerson,
Königl. Hof-Lieferant.

Eins der **anmuthigsten Weihnachts-Geschenke** für **junge Damen** dürften neben Geibel, Putlitz, Stifter, dem lieben Dorel, den Ernsten Stunden etc. die herrlichen
Sommergeschichten von Theod. Storm
sein, welche im Verlage von Alexander Duncker so eben erschienen, durch alle Buchhandlungen für 27 Sgr. zu beziehen, in der Verlags-Handlung auch elegant gebunden zu haben sind.

Geschäfts-Eröffnung.
Die Conditorei von C. F. Bölcker,
Unter den Linden Nr. 50 a., Ecke der Neustädtischen Kirchstraße, empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit allen in dies Fach einschlagenden Artikeln, als: Torten, größere und kleinere Bäckereien, Früchte, alle Sorten Gefrorenes, Fruchtsäfte, Essenzen, Chocoladen, Gelées, Crêmes und Bärmwaaren von vorzüglichster Güte, so wie mit einem reichen Lager von Weihnachtsartikeln. Vorzüglichste Qualität aller Waaren mit der größten Billigkeit verbunden, und prompteste Bedienung aller mich mit Aufträgen beehrenden Herrschaften soll mein Bestreben sein.

Reisszeuge, Theater-Perspective, Barometer, Thermometer, Fernröhre, Brillen und Lorgnetten empfiehlt in der reichhaltigsten Auswahl zu den billigsten Preisen
C. Lewert,
Königl. Hof-Mechaniker,
Brüderstrasse 14.

General-Ausstellung
der feinsten französischen u. englischen ächten, nützlichen u. zweckmäßigen **Parfümerieen, Toilett-Seifen, Cartonnagen** u. s. w. u. s. w. u. s. w., zu den Preisen von 2½ Sgr. bis 3 Louisd'or, zu passenden **Weihnachtsgeschenken** empfehlenswerth, so wie alle Arten **Pariser Artikel,** als:
Lager von Tabacksdosen von 1 bis 10 Thlr.,
Lager von Kämmen jeder Art, in Schildpatt, Büffel, Elfenbein etc., von 5 Sgr. bis 10 Thlr.,
Lager von Haarbürsten, Nagel- und Zahnbürsten, von 2½ Sgr. bis 10 Thlr.,
Lager von Kaffee-Maschinen à la Cavaignac, von 5 bis 8 Thlr.,
Lager von Damen-Coiffür- u. Shawls-Nadeln, à Stück von 15 Sgr. bis 1 Thlr.,
Lager (alleiniges) von ächtem spanischen Carmeliter-Geist, à Flacon 15 Sgr., à Kiste 3 Thlr.,
Lager englischer Jagd- und Reise-Flaschen,
Lager von Eau de Cologne von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz, à Kiste 2 Thlr. 9 Sgr.,
Lager von Eau de Cologne double gegenüber dem Josephsplatz, à Kiste 2 Thlr. 15 Sgr., à Flacon 15 Sgr.,
Lager franzöf. Gesundheits-Bonbons. Pralinés und Chocoladen von der Gesundheits-Gesellschaft und von Masson,
Lager von Pâte et Syrop d'Arabie, Pâte Pectorale Balsamique de Regnauld ainé, Dragée von Fidele Berger aus Paris, u. s. w.
Hiermit verbunden:
Gänzlicher Ausverkauf
zurückgesetzter obiger Artikel zu den billigsten Preisen.
Das Lokal ist von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr geöffnet.
LOHSE, Jägerstr. 46. Maison de Paris.
NB. In diesem Geschäft werden nur wirklich ächte Artikel (ohne Nachahmung) verkauft. — Bestellungen von außerhalb werden reell ausgeführt, Briefe und Gelder franco erbeten.

G. Schelhorn's
Stahlfedern-Handlung en gros & en detail
Nr. 49. Jägerstraße **Nr. 49.**

In A. Flocati's Magazin,
Schlossplatz Nr. 9.,
befinden sich in reicher Auswahl:
Engl. u. franz. Thee- u. Tafel-Service,
für 2, 12 und 24 Personen, in eleganten Mustern;
Vasen und andere Ziergefäße,
von Porphir, Marmor, Alabaster, Porzellan, Crystall und Chausseestaub, sowie dergleichen Japanische und Chinesische, in jeder Form und Größe;
Bronze-Waaren, Franz. und Engl.,
bestehend in: Lampen, Kronen-, Wand-, Arm-, Tafel- und Handleuchtern, in auch ohne Verbindung mit Porzellan und Crystall; sowie dergleichen Tafel-Aufsätze, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Federhalter, Thermometer, Uhrhalter u. s. w.;
Wiener, Carlsb. u. Pariser Holzwaaren,
als Cigarren-, Thee-, Boston-, Schreib- und Arbeitskasten, Toiletten für Herren und Damen, Kartenpresser, Tischdecken, Schachbretter u. d. m., von Jaccaranda-, Eben-, Cedern-,
Rosen- und andern feinen Hölzern,
ferner alle Brittania Metall, plattirte, Stahl- und feine Lederwaaren, sowie auch Quincailleries und Nippes, von Perlmutter, Elfenbein, Schildpatt, Corall und Carneol, Bernstein u. s. w., worüber das Waaren-Verzeichniß nähere Auskunft giebt.

Oelgemälde, Zeichnungen, Kupferstiche, Stickereien werden sauber eingerahmt in einfache und elegante Goldrahmen, so wie jede Reparatur der Rahmen und das Reinigen der Kupferstiche von Flecken übernommen zu den billigsten Preisen von F. A. Schultze, Vergolder, Leipziger Straße Nr. 80., neben dem Rheinischen Hof.

Die Weisswaaren- und Band-Handlung von Albert Spandow, Friedrichsstr. 190., Ecke der Kronenstrasse, empfiehlt eine Partie von 20,000 Stück Gürtel prima Qualité à 2½ Sgr. Eine grosse Partie Cravattenbänder à 3 Sgr. Weisse Stickereien zu den allerbilligsten Preisen.

Zu Geschenken empfiehlt
Die Korb-Meubel- und Korb-Waaren-Fabrik
in Berlin, Markgrafenstraße Nr. 33.,
ihre Fabrikate in neuester, gothischer und antiker Façon, elegant und dauerhaft gearbeitet, in großer Auswahl vorräthig, als: Sophas, Damenschreibsekretaire, Kaffee-, Thee-, Näh- und Nipptische, Spiel- und Blumentische, Etagères, Blumenständer, Waschtoiletten, Arm-, Lehn-, Kirchen- und Tafel-Stühle, Sessel, Lauben, Ephenwände, Ofen- und Bettschirme, Fenster-Vorsetzer, Terrassen, Ephenbogen, Kinder-Bettstellen, Wiegen, Kinder-Sophas, Stühle, Tische, Wagen, Papier-, Negligé-, Frucht-, Näh- und Schlüssel-Körbchen, Reise- und Holzkörbe u. s. w. zu den billigsten Preisen. Briefe und Gelder erbitte franco.

Emil Rochs, Jerusalemerstr. Nr. 22.
Der Ausverkauf meines älteren Lagers wird fortgesetzt. Es befinden sich darunter sehr viele Artikel, die der Schönheit und Billigkeit wegen sich zu Weihnachts-Geschenken eignen:

Damen-Chemisets à 4 Sgr.	Negligee-Hauben à 4 Sgr.
Cravatten und Gürtel 4 Sgr.	Putz-Hauben à 12½ Sgr.
Sammt-Pelerinen 20 Sgr.	Aecht leinene Taschentücher 5 Sgr.
Garnirte Chemisets 7½ Sgr.	Herren-Chemisets 2½ Sgr.
Damen-Manschetten 1 Sgr.	Seidene Herren-Taschentücher.

Mein Stickerei-, Band- und Weißwaaren-Lager ist aufs Vollständigste zu den niedrigen Fabrikpreisen assortirt.
Emil Rochs,
Jerusalemer-Straße Nr. 22.

Elegante **Goldrahmen** zu **Oelgemälden** und Kupferstichen werden schnell und billig angefertigt bei
C. W. Müller, Friedrichsstraße 145, im Laden.

Ausverkauf von Herrmann Gerson.
Der Ausverkauf in meinem Laden, königl. Bauschule Nr. 2., ist durch eine große Menge neuerdings herabgesetzter Artikel wieder auf das Vollständigste assortirt, und werden dieselben bedeutend unter dem Einkaufspreise weggegeben.

Man giebt **10,000** Thaler demjenigen, welcher beweist, daß das von mir, **Leopold Lob,** Chemiker in Paris, erfundene **Eau de Lob** keine neuen Haare auf kahlen Köpfen erzeugt. Diejenigen, welche unterhandeln wollen, zahlen erst, nachdem die Haare wieder gewachsen sind, und wenden sich direct an den Erfinder Leopold Lob, Chemiker, rue St. Honoré Nr. 281. in Paris. — Dieses in vielen Staaten rühmlichst bekannte **Eau de Lob** zur Wiedererzeugung der neuen und zur Verschönerung der alten Haare wird in Flacons mit Gebrauchs-Anweisung zu Drei Thalern verkauft, das halbe Flacon kostet 1½ Thlr. Man versendet nur gegen Einsendung des Betrages auf frankirte Briefe. Das alleinige Depot für hier und Ostpreußen ist bei Herrn

C. Graeber, Tapeten-, Rouleaux-, Papier- und Schreibmaterial-Waaren-Handlung:
Brüderstraße Nr. 38. in Berlin.

Literarische Weihnachts-Geschenke.
[illegible]
Germania. Jahrbuch deutscher Belletristik auf 1851. Mit dem Portrait und Facsimile von Max Waldau, und Beiträgen von Louise von Gall, Adolf Stahr, Gustav von Enseck, Heinrich Pröhle, Alfred Meißner und Max Waldau. In engl. Einband mit reichen Verzierungen und Goldschnitt. Preis 2½ Thlr.
Georg Volker. Ein Roman aus dem Jahre 1848. Von Otto Müller. Drei Bände. Preis 4½ Thlr.
Griepenkerls Robespierre. Zweite Auflage. In elegantem Miniaturformat gebunden mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr.
Sternberg's Deutscher Gilblas. Ein komischer Roman. Erster Band. (Der zweite Band befindet sich noch unter der Presse.) Preis 2 Thlr.
Wiegliedchen. Liederbuch eines Viel liebenden Philosophen. Von Heinrich Lies. In eleg. engl. Einbande mit Goldschnitt. Preis 1½ Thlr.
(Verlag von Franz Schlodtmann in Bremen.)
Vorräthig bei **Alexander Duncker,** Königl. Hof-Buchhändler in Berlin, Französische Straße 21.

Elegantes Festgeschenk.
So eben erschien bei uns und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:
W. Alexis, Der Zauberer Virgilius. Ein Märchen aus der Gegenwart.
Elegant geh. mit Titelvignette in Golddruck 1 Thlr.
Mein Cicerone. — Fanny Lewald und Virgilius Maro. — Kaiser Tiberius auf Capri. — Der Besim und sein Feuer. — Königin Johanna etc. etc.
W. Adolf u. Comp. 59. U. d. Linden,
(Ecke der Neustädt. Kirchstr.)

Literarische Anzeige der Besserschen Buchhandlung.
Wilh. Hertz in Berlin, Behrenstr. 44.
In eleganter und geschmackvoller Ausstattung sind so eben zur Freude aller Verehrer des berühmten Verfassers in zweiter Auflage
J. C. Biernatzki's gesammelte Schriften
erschienen, nachdem die einzeln erschienenen und die erste Auflage der gesammelten Schriften völlig vergriffen sind. Wer das reiche Gemüth des verewigten Verfassers und die tiefe Religiosität in seinem Leben, in seinen Schriften treu wiedergespiegelt, gekannt hat, der darf sich nicht wundern, daß so bald der Verleger zu einer neuen Auflage sich entschließen mußte, und sie ist gerade jetzt um so willkommener, da bei dem zum Theil wüsten, zum Theil traurigen Zustande des öffentlichen Lebens Schriften, wie die Biernatzki's, einen heilenden Balsam auf manche wunde Stellen legen können, da sie Zuversicht und Vertrauen auf die göttliche Führung und Fügung in das gefälligste und, so kontrastirend es auch klingen mag, unterhaltendste Gewand kleiden. Seine Novellen sind das gerade Gegentheil von den vielen tendenzlosen und frivolen der neueren Zeit, die unter Blumen ätzendes Gift enthalten; die vorerwähnten enthalten Heilmittel der besten Art. Außerdem sind dieselben besonders darum jetzt empfehlenswerth, weil dieselben meistentheils auf schleswig-holsteinischem Boden sich bewegen, die Bewohner desselben so treu schildern, wie nur ein Mann sie schildern kann, der wie der Verfasser lange Jahre unter ihnen als Seelsorger gelebt und in edlem Sinne ein Mann des Volkes und ein treuer und genauer Beobachter war.
In der bevorstehenden Weihnachtszeit kein besseres und passenderes Geschenk für die edlen Frauen und Jungfrauen Deutschlands als Biernatzki's Schriften, welche durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen sind. — Preis für sämmtliche 8 Bände eleg. gebunden 4 Thlr. 20 Sgr., broch. 4 Thlr.
Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von wissenschaftlichen, belletristischen und erbaulichen Schriften zu Festgeschenken. Alle von anderen Handlungen angekündigte Werke halte ich vorräthig.

!!! Interessantes Weihnachts-Geschenk. !!!
So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Humoristisch-satyr. Liebes-Kalender für 1851.
Mit einem schönen Stahlstich und vielen Illustrationen nach Original-Zeichnungen. — Preis 12½ Sgr.
Der „humoristisch-satyrische Liebes-Kalender" ist unstreitig eins der gelungensten Produkte unserer witzigsten und geistreichsten Schriftsteller. — Der sprudelnde Witz und die gelungene Satyre werden es zu einem der gelesensten humoristischen Bücher machen; sowie es durch die äußerst elegante Ausstattung zu einem beliebten Weihnachts-Geschenke werden wird.
Carl Schultze's Buchdruckerei in Berlin,
Breite Straße Nr. 30.

Aus dem Verlage von **W. Hertz (Besser'sche Buchhandlung), 44. Behrenstr.,** eignen sich zu Festgeschenken:
v. Gerlach, Otto, hinterlassene Predigten über herkömmliche Perikopen und freie Texte. Herausgegeben und mit einer Biographie versehen v. G. Sezzemund. gr. 8. 11 Bogen. geh. Pr. 24 Sgr.
Perle, die, unter den Tagen, oder der Segen des Sonntags für den Arbeiter und den Landmann. Von einer Gärtnerstochter. Aus dem Engl. v. Seebald. 3te Aufl. 8. geh. 3½ Bogen. Preis 4 Sgr. (25 Ex. f. 3 Thlr.)
Briefe, politische, und Charakteristiken aus der deutschen Gegenwart. gr. 8. 19 Bogen. geh. Pr. 1 Thlr. 10 Sgr.
Heyse, Paul, Francesca von Rimini, Tragödie in fünf Akten. 8. 9 Bogen. geh. Pr. 24 Sgr.
v. Schlözer, Kurd, Livland und die Anfänge deutschen Lebens im baltischen Norden. gr. 8. Pr. 1 Thlr. 10 S.
Erdmann, Karl, über Lachen und Weinen. Ueber die Stellung deutscher Philosophen zum Leben. Zwei Vorträge. gr. 8. geh. Pr. 10 Sgr.
Herz, Henriette, Ihr Leben und ihre Erinnerungen. Herausgegeben von Fürst. (Mit ihrem Bildniß.) gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.
(Huber, V. A.). Skizzen aus Ireland. 8. geh. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.
Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager von schönwissenschaftlichen, wissenschaftlichen, erbaulichen und Jugendschriften.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Neuer Preußischer Kalender für 1851.
Herausgegeben von der
Redaction der Neuen Preußischen Zeitung.
Preis 10 Sgr.
Besonders empfiehlt sich derselbe dadurch, daß der Monats-Kalender mit weißem Schreibpapier durchschossen ist, und daß die Jahrmärkte aufs Vollständigste mitgetheilt werden.
Carl Schultze's Buchdruckerei in Berlin,
Breite Straße Nr. 30.

Neue belletristische Werke
aus dem Verlage von Joh. Urban Kern in Breslau.
Im Verlage von Joh. Urban Kern in Breslau sind so eben erschienen und in Berlin zu haben bei **F. Schneider und Comp., Linden 19.:**
Düringsfeld, Ida von, Eine Pension am Genfersee. 2 Bde. 2 Thlr. 10 Sgr.
Ring, Max, Die Kinder Gottes. 3 Bde. 3 Thlr. 25 Sgr.
Schloß Nonceaux. Nach einem alten Manuscript. 3 Bände. 2 Thlr. 20 Sgr.
Haselich, Charlotte, Wintergrün. Drei Erzählungen. 1 Thlr.

Im vorigen Jahre erschienen bei mir:
Ring, Max, Berlin und Breslau. 1847 — 1849. 2 Bände. 2 Thlr. 20 Sgr.
Göthe's Frauen von Max Kurnik. Mit Stahlstich. 1 Thlr.
Tesche, Walter, Walowna. Novelle. 22½ Sgr.
Tesche, Walter, Die Majorats-Urkunde. Novelle. 20 Sgr.
Lütke, Carl, Die Mestize. Novelle. 20 Sgr.

Alle von anderen Handlungen angekündigten Werke zu Festgeschenken sind zu denselben Preisen vorräthig bei W. Adolf u. Co., 59. Unter den Linden, Ecke der Neustädtischen Kirchstrasse.

In der Buch- und Kunsthandlung von F. Schneider u. Co. in Berlin, Unter den Linden Nr. 19., ist zu haben:
Joseph von Radowitz
und
das Gewissen.
Ein mahnend Wort
vom
Grafen Breßler.
Preis 3 Sgr.

Zu **Festgeschenken für die Jugend** empfehlen wir folgende in allen Buchhandlungen vorräthige Werke:
Kletke, Dr., H., Deutsche Geschichte in Liedern, Romanzen, Balladen und Erzählungen deutscher Dichter. Für Schule und Haus. Preis 1½ Thlr. Dauerhaft und elegant gebunden 1 Thlr. 25 Sgr.
—, Deutsche Kinder-Märchen, in Reime gebracht. Mit colorirten Illustrationen von Hosemann. 8. Elegant cart. Preis 22½ Sgr.
Löwenberg, J., Historisch-geographischer Bilder-Atlas für die Jugend. Bestehend in 24 Kärtchen mit Randverzierungen und Text in Versen.
2te verbesserte Auflage, elegant, broch. Preis jetzt nur 20 Sgr.
Martineau, Miß H., Die Ansiedler im eigenen Hause. Herausgegeben von Dr. W. Häring (W. Alexis). Preis broch. 1 Thlr., gebunden 1½ Thlr.
Rhymes for the nursery, by the authors of „Original poems."
Reime für die Kinderstube, frei übersetzt aus dem Englischen. Mit 4 Kupfern in Tondruck. Preis: Ausg. englisch und deutsch mit schwarzen Kupfern 22½ Sgr. Dieselbe mit colorirten Kupfern 25 Sgr. do. nur deutsch mit schwarzen Kupfern 15 Sgr. Dieselbe mit colorirten Kupfern 17½ Sgr.
Für **Erwachsene** empfehlen wir:
Ephenblätter, Gedichte von A. K. 2te Auflage. Elegant broch. Preis 1 Thlr., elegant gebunden mit Goldschnitt Preis 1½ Thlr.
Fouqué Friedr., Baron de la Motte, **Geistliche Gedichte.** Mit einem Vorwort von H. Kletke. Preis broch. 15 Sgr. Elegant gebunden mit Goldschnitt 27½ Sgr.
Briefe an Friedr. Baron de la Motte Fouqué von seinen Zeitgenossen Chamisso, Collin, Eichendorf, Gneisenau, Heine, E. T. A. Hoffmann, Jung-Stilling, J. Kerner, H. v. Kleist, Wilh. Müller, Nicolovius, Jean Paul, Rückert, A. W. v. Schlegel, Friedr. v. Schlegel, Dorothea v. Schlegel, F. L. v. Stolberg, Uhland, Voß etc. etc. Mit einer Biographie Fouqué's von J. E. Hitzig und einem Vorwort und biographischen Notizen von Dr. H. Kletke. Preis broch. 2½ Thlr., geb. 2¾ Thlr.
W. Adolf u. Co., 59. Unter den Linden.,
Ecke der Neustädt. Kirchstraße.

Empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke.
Im Verlage von Arnz & Comp. in Düsseldorf ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Berlin vorräthig bei **F. Schneider u. Comp., Buch- und Kunsthandlung, Linden 19.:**
Düsseldorfer Künstler-Album
mit artistischen Beiträgen von A. Achenbach, Camphausen, C. Clasen, Des Coudres, Fay, Geselschap, Happel, Hübner, Jordan, H. Kaufmann, Lessing, Leutze, Mintrop, Ritter, v. Schadow, Scheuren, Sonderland, Süs, Tidemand, Weber etc. etc. unter literarischer Mitwirkung von K. Simrock, A. Kaufmann, Gruppe, Lübke, v. Redwitz, Pfarrius, v. Waldbrühl u. A.
redigirt von Dr. Wolfgang Müller.
1. Jahrgang. Preis eleg. brosch. 3 Thlr. 22½ Ngr. — Prachtvoll geb. mit Goldschnitt 6 Thlr.
Die Namen der Künstler bürgen für die Schönheit des Werkes, — das geehrte Publikum wird höflichst ersucht, das Album selbst anzusehen, welches in allen Buchhandlungen zur Ansicht bereit liegt.

Einladung zur Subscription
auf das
Album
zum Gedächtnisse der Grundsteinlegung des National-Krieger-Denkmals im Königlichen Invaliden-Park zu Berlin am 18. Juni 1850, zur Ehre der in den Jahren 1848—49 für Gesetz, Recht und Ordnung gefallenen und verwundeten Preußischen Krieger.
Bei der vorerwähnten feierlichen Gelegenheit, durch welche das Preußische Volk der Nachwelt ein patriotisches Anerkenntniß überlieferte, daß es jene Opfer zu ehren wisse, welche in den Jahren 1848—49 der Erhaltung des Gesetzes, des Rechtes und der Ordnung gefallen sind und für diese geblutet haben, erschien es dem Comité von Berg und Mark entsprechend, zum Gedächtnisse dieses bedeutungsvollen Tages ein Album unter dem vorstehenden Titel zu eröffnen.
Se. Majestät der König geruhten Allerhöchstselbst dasselbe zu genehmigen und zeichneten, so wie Ihre Majestät die Königin, als auch die Höchsten Mitglieder des Königlichen Hauses, eben so das hohe Staats-Ministerium und die bedeutendsten Träger der Zeit, 50 Blätter, denen sich in ebenfalls circa 50 Blättern die Mitglieder des Comité's von Berg und Mark, des Bau- und Fest-Comité's anschlossen.
Nach der Allerhöchsten Bestimmung werden Se. Majestät der König Allerhöchstselbst geruhen, das Original dieses Albums entgegen zu nehmen, dagegen wurde eine getreue Copie desselben in den Grundstein versenkt und 500 Exemplare bestimmt, zum Besten des Baufonds des National-Krieger-Denkmals dem Publikum zum Verkauf zu stellen.
Um jedoch diese interessante historische Sammlung von Zeit-Anerkenntnissen dem Publikum zugänglich zu machen, veranstaltete das Comité von Berg und Mark drei Ausgaben, und zwar:
1) eine mit Goldrand . . . . . . à 3½ Thlr.,
2) eine mit Farbenrand . . . . . à 3 „
3) eine mit schwarzem Rand . . . à 2½ „
und glaubt, daß dies Album, namentlich als ein der Zeit entsprechendes Erinnerungsgeschenk sich eignend, zu dem bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeste empfohlen werden darf.
Die erste Lieferung, Titel, Zueignung und die sämmtlichen Facsimiles enthaltend, ist von dem Comité von Berg und Mark, unter Adresse: Premier-Lieutenant Harkort I., zu Harkorten, in der Grafschaft Mark, oder aber:
durch die Buchhandlung von A. W. Hayn zu Berlin, Zimmerstraße Nr. 29.,
gegen Subscriptions-Zeichnung und Entrichtung des Preises für das gewünschte Exemplar, zu beziehen, dagegen wird die 2te Lieferung im Monat Januar 1851 den geehrten Subscribenten, unter Abdruck der resp. Namen derselben, übersandt werden.
Berlin, den 9ten December 1850.
Harkort I., Premier-Lieutenant,
Präsident des Unterstützungs-Comité's von Berg und Mark.

Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke.
Bei A. W. Hayn, Zimmerstraße Nr. 29., sind erschienen und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:
Kochbuch für Haushaltungen aller Stände. Von **F. W. Hauptner** (Hof-Küchenmeister und Vorsteher eines Lehr-Instituts der Kochkunst für Damen.). Vierte, verbesserte Auflage. Geh. 3 Thlr. Geb. 3 Thlr. 10 Sgr.
Richard Aubry, für deutsche Jünglinge zur Unterhaltung und Belehrung von F. D. Nicolas (Oberlehrer an der Königl. Elisabethschule). Geh. 1 Thlr. 15 Sgr.
Mariens Blüthen-Jahre, ein Buch für Jungfrauen zur Bildung des Geistes und Herzens, von F. D. Nicolas. Zweite Auflage. Geh. 1 Thlr. 15 Sgr.
Gedichte von C. F. Scherenberg. Zweite Auflage. Geh. 1 Thlr. 15 Sgr. Elegant gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. 25 Sgr.
Waterloo. Ein vaterländisches Gedicht von C. F. Scherenberg. Dritte Auflage. Geh. 20 Sgr.
Ligny. Ein vaterländisches Gedicht von C. F. Scherenberg. Zweite Auflage. Geh. 10 Sgr.
Männer und Helden. Acht Preußen-Lieder von Th. Fontane. Geh. 10 Sgr.

Bei Albert Falckenberg u. Comp. in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Blätter aus dem Tagebuche einer Christin von Eulalie Merx, geb. Hecht. Brosch. 11 Bog. Preis 12 Sgr.

Börse von Berlin, den 19. December.

Wechsel-Course.

Amsterdam	250 Fl.	kurz	142½ B.
do.	250 Fl.	2 Mt.	141¾ B.
Hamburg	300 Mk.	kurz	151½ bez.
do.	300 Mk.	2 Mt.	150½ G.
London	1 Lst.	3 Mt.	6. 17½ G.
Paris	300 Fr.	2 Mt.	79¾ G.
Wien in 20 Fl.	150 Fl.	2 Mt.	77¾ bez.
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	101½ G
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	99¾ G.
Leipzig in Court. im 14-Thlr.-F.	100 Thlr.	8 Tg.	99¾ G.
do.	100 Thlr.	2 Mt.	99½ bez.
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2 Mt.	56. 18 G.
Petersburg	100 SR.	3 W.	104½ bez.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.			Zf.	
Freiwill. Anleihe	5	104½ bez.	Grossh.-P.-Pfdbr.	3½	89½ B.
St.-Anl. v. 1850	4½	98½ bez.	Ostpr. Pfandbr.	3½	
St.-Schuld-Sch.	3½	8½ bez.	Pomm. Pfandbr.	3½	95 bez.
Seeh. Präm.-Sch.	—	120 bez.	Kur-u.Nm.Pfdbr.	3½	95½ B.
K.u.Nm. Schuldv.	3½		Schlesische do.	3½	
Berl. Stadt-Oblig.	5	101½ bez.	do. Lit. B. gar. do.	3½	
do. do.	3½		Pr. B.-Anth.-Sch.	—	93 a ½ bez. G.
Westpr. Pfandbr.	3½	88 B.	Cass.Ver.Bk.-Act.	—	106½ a ¾ bez. G.
Grossh. Posen do.	4	100 B.	Fr. Goldm. à 5 th.	—	109½ bez.

Eisenbahn-Actien.

	Zf.			Zf.	
Berg.-Märkische	4	29 B.	Magdeb.-Leipzig.	4	
do. Prior.	5	99 B.	do. Prior.	4	
Berl.-Anh. A. B.	4	85 a ½ bz. G.	do. Wittenb.	4	50 B.
do. Prior.	4	93 G.	do. Prior.	5	98½ B.
Berl.-Hamburger	4	86 B.	Mecklenburger.	4	28 B.
do. Prior.	4½	100 B.	Niederschl. Märk.	3½	80½ bez.
do. 2. Em.	4½	98½ B.	do. Prior.	4	93 G.
Berlin-Potsdam-			do. Prior.	5	102½ B.
Magdeburger	4	54 a ½ bz. G.	do. 3. Serie	5	102½ bz. u. B.
do. Prior.	4	91 B.	N.-Schl.-M.Zwgb.	4	
do. do.	5	101½ B.	do. Prior.	4½	
do. do.Lit.D.	5	100½ B.	do. Prior.	5	
Berlin-Stettin	4	104 B.	do. St. Prior.	5	
do. Prior.	5	103½ G.	Oberschl. Lit. A.	3½	109 a ½ bez.
Bonn-Cölner	5		do. Lit. B.	3½	105½ bz. u. G.
Breslau-Freiburg	4		do. Prior.	4	
Cöthen-Bernburg	2½		Prz. W. (St. Voh.)	4	33 B.
Cöln-Minden	3½	95 a ½ bz.	do. Prior.	5	
do. Prior.	4½	100 B.	do. 2. Serie	5	
do. do.	5	101¾ a 102½ bz.	Rheinische	4	54¾ a 55½ bez.
Crak.-Oberschl.	4	62 bz.	do. St.-Prior.	4	77 B.
do. Prior.	4		do. Prior.	4	
Dresden-Görlitz	4		do. v. Staat gar.	3½	
Düsseldb.-Elberf.	4	88½ a 88 bz. B.	Stargard-Posen	3½	79½ a 79 bz. u. G.
do. Prior.	4		Thüringer	4	60 B.
Friedr. Wilhelms-			do. Prior.	4½	97 B.
Nordbahn	4	31½. 31 a ½ bz.	Wilhelmsb. (Co-		
do. Prior.	5	96 B.	sel-Oderberg)	4	80 B.
Kiel-Altona	4		do. Prior.	5	
Magdeb. Halberst.	4	132 G.	Zarskoje-Selo	—	80 G.

Ausländische Fonds.

Russ.-Engl. Anl.	5	108½ G.	poln.P.-O. à 500fl.	4	79½ bez.
do. do. do.	4½	94 B. 93½ G.	do. do. à 300fl.	—	136 G.
do. 1. Anl. b. Hope	4		poln.Bank-C. L. A.	5	93 bez. u. B.
do.2-4.A. b.Stiegl.	4	80 G.	do. do. L.B.	—	18 G.
do.poln.Schatz-O.	4	77½ G.	Lübeck. St.-Anl.	4½	98 B.
do.ln.Pfandbr.alte	4		Kurh.P.Sch. à 40th.	—	30½ B.
do. do. neue	4	93½ G.	N.Bad.Anl. à 35 fl.	—	17¾ B.

Anfangs der Börse wurden einige Effecten niedriger verkauft, doch zeigte sich bald eine entschieden festere Stimmung und die meisten Course stellten sich wieder merklich höher.

Berliner Getreidebericht vom 19. Dezember.

Weizen loco n. Qu.	49 — 53	pr. Jan./Febr.	10$\frac{1}{12}$ B. ½ G.
Roggen do. do.	35 — 37	pr. Febr./März	do.
82 p. Dezbr.	34½ B. 34 G.	pr. März/April	11$\frac{1}{12}$ B. 11 G.
per Frühjahr	37 G. ½ B.	pr. April/Mai	do.
Erbsen, Kochwaare	45 — 50	Lein-Oel loco	11½ B.
Futterwaare	38 — 42	Raps	74 B. 70 G.
Hafer loco n. Qu.	24 — 26	Rübsen	65—68 nom.
50pr. Frühjahr	23½ B. ½ G.	Spiritus loco o. F.	16½ bez.
Gerste, große, loco	25 — 27	do. mit Faß	16½ bz.
Rüb-Oel loco	10¾ ½ bz.	pr. Dez.	16$\frac{1}{12}$ $\frac{1}{12}$ bz.
pr. Dez.	10¾ G.	pr. Jan./Feb.	16½ B. ½ G.
		pr. April/Mai	17½ bz. G. ½ B.

Geringes Geschäft zu wenig veränderten Preisen.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 18. Dezember. Berlin-Hamburg 85. Köln-Minden 94. Magdeburg-Wittenberge 49½. Getreide unverändert. Oel pr. Dezember 21½, pr. Frühjahr 22.

London, den 16. Dezember. Consols 96¾ a 97, excl. Dividende. — Getreidemarkt ruhig, Zufuhr klein. Gerste ordin. 1 Sh. niedriger.

Paris, 17. Dezember. 3% 57.30. 5% 95.15.

Frankfurt a. M., den 18. Dezember. Nordbahn 35½. 4½% Metalliques 64½. 5% Metall. 74½. Bank-Actien 1092. Loose 152½, 83½. Span. 32½. Badische 30¾. Kurhessen 30. Wien 93½.

Wien, den 18. Dezember. Flaue Börse. 5% Metalliques 93½. — do. 4½% 81½. Bank-Actien 1140. Nordbahn 113½. 1839r Loose —. Valuten begehrt. London 12,36. Amsterdam 179. Hamburg 191. — Augsburg 130. Paris 152. Gold 33. Silber 29.

Hiesige Banquiers übernehmen mit 10 % Rabatt von den Udinesern 5 Millionen Lire Lombardische Anleihe.

(Telegraphisches Correspondenz-Bureau.)

Auswärtige Börsen.

Paris, 16. Dezember. Die Steigerung der Course machte heute keine Fortschritte, da man über das Schicksal der auszugebenden 2 Millionen Rente noch zweifelhaft ist. 3% Rente p. C. 57,60, p. ult. 57,50. 5% Rente p. C. 96,15, p. ult. 95,10. Bank-Actien 2330. Span. 34½. Nordbahn 472½.

Auswärtige Marktberichte.

Stettin, 18. Dezember. Roggen mühsam behauptet, loco 35 a 36 Thlr. bleibt offerirt, pr. Frühjahr 82 Pfd. 37 Thlr. bez. u. B., 86 Pfd. 37½ a 37½ Thlr. bez., 38 Thlr. gefordert.

Hafer loco 52 Pfd. 22 Thlr., pr. Frühj. 22½ Thlr. B.

Oelsaat ohne Geschäft.

Rüböl wenig Geschäft, loco 10$\frac{1}{12}$ Thlr., pr. Dezember 10$\frac{1}{12}$ a 10½ Thlr. gefordert, pr. Januar — Februar, pr. Februar — März, März — April und April — Mai 12¾ Thlr. G.

Zink pr. Frühj. 4 Thlr. 24 Sgr. B.

Spiritus matt. Aus erster Hand am Landmarkt 23 % bez., aus zweiter Hand loco ohne Faß 22¾ % bez., mit Faß 22½ % bez., pr. Frühjahr mit Faß 21 % B., 21½ % G.

Landmarkt. Weizen 47 a 50 Thlr. Roggen 34 a 37 Thlr. Gerste 23 a 25 Thlr. Hafer 21 a 22 Thlr. Erbsen 38 a 43 Thlr.

Breslau, 18. Dezember. Am Markt wenig Leben, da Käufer sehr zurückhaltend werden. Es galt weißer Weizen 47 — 55 Sgr., gelber Weizen 46 — 54 Sgr., Roggen 38 — 42 Sgr., Gerste 25 — 29 Sgr., Hafer 20 — 23 Sgr., und Kocherbsen 40 — 50 Sgr. Oelsaaten nicht angeboten. — Kleesaat fest, rothe von 10 — 11½ Thlr., weiße 5 — 11½ Thlr. bez. Spiritus 7½ Thlr. B. Rüböl 11$\frac{1}{12}$ Thlr. B. Zink loco 4 Thlr. 16 Sgr. zu bedingen.

Amsterdam, den 16. Dezember. Weizen zu vorigen Preisen, 130 Pfd. alt. bunt. poln. 298 Fl., 130 Pfd. bunt. do. 293 a 295 Fl., 132 Pfd. neu. clev. 260 Fl., 127 Pfd. rhein. 240 Fl., 129 Pfd. alt. do. 250 a 253 Fl., 123 Pfd. jähr. groning. 208 Fl. Roggen mit gutem Handel etwas niedriger, 122 Pfd. preuß. im Entrepot 161 Fl. in Partien, 122 — 123 Pfd. do. 170 a 172 Fl., 129 Pfd. neu. do. 185 Fl., 128 Pfd. jähr. do. 170 Fl. in Partien, 122 Pfd. do. 168 Fl. in Partien. Gerste wie früher, 115 Pfd. jähr. dän. 144 Fl.

Kohlsamen ½ L. niedriger, auf 9 Faß täglich 58½ L., pr. Dezember 58 L., pr. April 59½ L., pr. September und Oktober 58 L. Leinsaamen ohne Handel. Rüböl gleich niedriger abgegeben, auf Lieferung mit wenig Handel flau, auf 6 Wochen 35½ Fl., effect. 34½ Fl., pr. December 34½ Fl., pr. Mai 34½ Fl., pr. September — Oktober 34½ Fl. Leinöl mehr angeboten, auf 6 Wochen 34½ Fl.; effect. 34½ Fl., auf das Frühjahr 33½ a 33 Fl. Hanföl auf 6 Wochen 37½ Fl.; effect. 36½ Fl. Rübkuchen 60 a 65 Fl. Leinkuchen 7½ a 12 Fl.

Magdeburg, 18. Dezember. Weizen 44 a 51 Thlr. Roggen 34 a — Thlr. Gerste 24 a 26 Thlr. Hafer 20 a 22 Thlr. Kartoffel-Spiritus 23 Thlr. pr. 10,400 % Tr.

Woll-Berichte.

Wien, 16. Dezember. Der Umsatz in Tuchwollen erhob sich während der vorigen Woche auf etwa 1000 Ctr., wobei ein Nachlaß von 2 a 3 Fl. eintrat. Käufer waren inländische Wollhändler und Fabrikanten. — Zigaja und Zackel behaupteten sich sehr fest, indem die Vorräthe sehr unbedeutend sind und die Zufuhren nur mehr spärlich eintreffen, wie denn in voriger Woche nur 50 Ballen türkischer Wolle anlangten. Auch tritt das Ausland fortwährend in Concurrenz und wurden theils für dasselbe, theils für das Inland verkauft: 40 Ballen Siebenbürger a 71 — 73 Fl., 60 Ballen Groß-Wallachische a 60 — 62 Fl., 30 Ballen Klein-Wallachische a 52 — 54 Fl., 50 Ballen Widdiner a 53 Fl., 350 Ballen Serbische a 15 — 47 Fl., 40 Ballen Wallachische Gerberwolle a 50 — 52 Fl. und 90 Ballen Widdiner Gerberwolle.

Wien, 13. Dezember. Bis heute sind in dieser Woche einige hundert Ctr. feine Einschuren a 120 — 140 Fl. und einige Ctr. mittel Einschur a 90 — 95 Fl. an Brünner und zuletzt an Prager Wollhändler verkauft worden.

Barometer- und Thermometerstand bei Petitpierre.

	Barometer.	Thermometer.
Am 17. Dezember Abends 9 Uhr	27 Zoll 6$\frac{1}{10}$ Linien	+ 2½ Gr.
Am 18. Dezember Morgens 7 Uhr	27 Zoll 6$\frac{3}{10}$ Linien	+ 3 Gr.
Mittags halb 2 Uhr	27 Zoll 6$\frac{4}{10}$ Linien	+ 3 Gr.
Abends 9 Uhr	27 Zoll 8$\frac{3}{10}$ Linien	+ 2½ Gr.
Am 16. Dezember Morgens 7 Uhr	27 Zoll 9 Linien	+ ½ Gr.
Mittags halb 2 Uhr	27 Zoll 8$\frac{1}{10}$ Linien	+ 3 Gr.

Familien-Anzeigen.

Verlobungen.

Fräulein Anna Semler mit Hrn. Apotheker Thies hierf.

Verbindungen.

Hr. Wilh. Bideau mit Frl. Pauline Schmey hierf.; Hr. Ferd. Schiller mit Frl. Henriette Henniger hierf.

Geburten.

Ein Sohn dem Hrn. Maler Gerhardt zu Colberg; eine Tochter dem Hrn. Dr. Veit hierf.; Hrn. Dr. Meyer zu Coswig.

Todesfälle.

Heute Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Geh. Legations-Rath a. D. **Heinrich Meney von Mettingh**, im noch nicht vollendeten 72sten Lebensjahre. Tiefgebeugt zeigen dies, in Stelle jeder besonderen Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme an

Berlin, den 17. December 1850. Die Hinterbliebenen.

Gestern Nachmittag, gegen 5 Uhr, ist mein geliebter Sohn **Adolph**, 17 Jahre alt, nach fast zwölfwöchentlichem Krankenlager sanft entschlafen. Diese Anzeige statt jeder besondern Meldung.

Berlin, den 18. December 1850.

P. Gräfin Mostarp, geb. v. Müffling.

Frl. Adolphine Flender hierf.

Zum Denkmal für den Grafen von Brandenburg sind ferner eingegangen:

Von General-Landschafts-Director Grafen v. Burghauß in Breslau 30 Thlr. Von Staatsminister v. Alvensleben auf Erxleben gezeichnet 50 Thlr. Von Graf zu Solms-Baruth gezeichnet 50 Thlr. Von Graf Zech-Burkersrode gezeichnet 30 Thlr. Vom Präsidenten v. Bonin in Stettin gezeichnet 50 Thlr. Von Fritz v. Schierstedt 5 Thlr. 20 Sgr. Summa 215 Thlr. 20 Sgr. Mit Hinzurechnung der früheren Beiträge 1680 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf.

Für eine freiwillige Anleihe haben bei uns angemeldet:

General-Landschafts-Rath v. Köller auf Cantreck 2000 Thlr.; Bau-Inspektor Schönemann zu Suhl 100 Thlr.; Rittergutsbesitzer v. Ribbeck auf Ribbeck 1000 Thlr.

Für die Pfennigkirche sind ferner bei uns eingegangen:

Durch den Superintendenten Strebe in Barleben gesammelt in der Gemeinde Meitzendorf 132 Pf., in der Gemeinde Dreileben 84 Pf., in der Gemeinde Rothensee 390 Pf. Von drei nicht genannt sein wollenden Männern 474 Pf. Summa 1080 Pf. Mit Hinzurechnung der frühern Beiträge 61,028 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: Wagener.
Verlag und
Druck von C. G. Brandis in Berlin, Dessauer Straße № 5.